Einunddreißigster Abend.

Vater. Nun, Kinder, das Schicksal unsers Robinson ist seiner Entscheidung nahe. In einigen Stunden ist das Loos geworfen; und dann wird sich's zeigen, ob er abermals ohne Hoffnung einer Erlösung auf seiner Insel bleiben, oder ob ihm endlich sein langer, heißer Wunsch, wieder zu seinen Eltern zu kommen, gewährt werden soll.

Es kommt nämlich nun darauf an, ob der Kapitän durch Hilfe derjenigen Bootsleute, die er begnadigt hat, das Schiff wieder erobern kann, oder nicht? Ist jenes, so haben die Mühseligkeiten unsers Freundes ein Ende; ist aber dieses, ja, so bleibt alles, wie es war, und ist an keine Erlösung für ihn zu denken.

Der Begnadigten, welche sich jetzt vor der Burg versammelt hatten, waren zehn. Robinson deutete ihnen im Namen des Statthalters an, daß ihr Verbrechen ihnen unter der Bedingung verziehen werden sollte, wenn sie ihrem rechtmäßigen Vorgesetzten behilflich wären, wieder Besitz von seinem Schiffe zu nehmen. Da nun alle die heiligste Versicherung gaben, daß sie diese Bedingung gern und treulich erfüllen wollten, so fügte Robinson hinzu, daß sie hierdurch nicht nur ihr eignes Leben, sondern auch zugleich das Leben ihrer noch gefangenen Gefährten retten könnten, die, im Falle das Schiff nicht erobert würde, morgen mit Anbruch des Tages samt und sonders gehenkt werden sollten.

Eben dieses Urteil wurde auch den Gefangenen kund gethan. Dann führte man beide Parteien, die Gefangenen und die Freigelassenen, zusammen, damit diese durch jene in ihrer Treue gestärkt werden möchten. Unterdes mußte der Schiffszimmermann in aller Eile den durchlöcherten Boden des einen Bootes

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041010-0